

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

Name der Verfasser*in	
Studiengang, Fakultät	Flugzeugbau, TI, BA
E-Mail-Adresse	
Land & Gasthochschule /Arbeitgeber	Vereinigtes Königreich, The University of Glasgow
Zeitraum Aufenthalt (inclusive Jahresangabe)	11.09.2019- 20.12.2019

Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.

Vorbereitung

Ich habe mir schon früh im Studium über die Möglichkeit eines Auslandssemesters Gedanken gemacht. Ich habe versucht möglichst viele Wahlpflichtmodule in das Semester zu schieben und mich über die Möglichkeit zur Anerkennung der Kurse informiert.

Die Bewerbung an der HAW über das Mobility Portal lief problemlos. Bei Fragen konnte ich mich immer an Frau Lempka wenden. Nach der Zusage von der HAW habe ich eine E-Mail von der University of Glasgow mit einem Link zu deren Bewerbungsportal bekommen. Dort musste man das Learning Agreement und weitere Informationen hochladen.

Fachliche Organisation

Die UofG sieht vor, dass alle Austauschstudenten 60 Glasgow Credits (= 30 ECTS) belegen. In Ausnahmefällen können auch nur 50 Glasgow Credits belegt werden. Die Kurspräferenzen muss man bei der Bewerbung an der UofG direkt angeben, obwohl der Kurskatalog für das kommende Semester dann noch nicht feststeht. Beachten sollte man, dass viele Kurse nur einmal im Jahr stattfinden.

Außerdem darf man nur Kurse aus einem Engineering Studiengang wählen, also vorher unbedingt gucken, welche Kurse zu welchem Studiengang gehören. Da viele Engineering Kurse nur 10 Glasgow Credits (= 5 ECTS) bringen, lohnt es sich eventuell, einen Blick auf andere Bereiche zu werfen. So habe ich einen Kurs der Business School belegt, der mir für BWL angerechnet wurde.

Da der Kurskatalog noch nicht endgültig feststand, gab es bei mir das Problem, dass ein Kurs nicht stattfand. Nach einigen Terminen mit den Erasmus Koordinatoren vor Ort und dem Engineering Teaching Office konnte ich meine Kurswahl allerdings noch ändern.

Die Anerkennung läuft über Professor Füser. Anhand der Modulbeschreibungen der jeweiligen Fächer konnte er mir sagen, welchem HAW Fach es am ehesten entspricht.

Unterkunft

Da es in Glasgow mehrere große Universitäten gibt, gibt es sehr, sehr viele Studenten, die eine Unterkunft suchen. Gerade wenn man nur ein Semester bleibt stellt sich die Suche nach einer Unterkunft als schwierig heraus. Die Unterkünfte der Universität werden bevorzugt an die eigenen Studenten vergeben und an Studenten, die ein ganzes Jahr bleiben. Es gibt zahlreiche private Studentenwohnheime, die allerdings sehr teuer sind (£600-£800 und mehr pro Monat).

Auch hier sind die meisten Mietverträge für ein ganzes Jahr, es aber auch Wohnheime, die Verträge für ein Semester haben z.B. Unite Students, CRM oder Nido Student.

Des Weiteren gibt es viele privat vermietete Zimmer, die man z.B. über Gumtree oder Spareroom finden kann. Mit Glück findet man ein Zimmer für £400-£500 pro Monat. Die Universität warnt allerdings davor, dass bei solchen Angeboten auch leider immer Mal wieder unseriöse Angebote dabei sind und man unbedingt aufpassen soll.

Es empfiehlt sich auf jeden Fall, so früh wie möglich mit der Suche nach der Unterkunft zu beginnen und nicht darauf zu hoffen, vor Ort etwas zu finden.

Alltag und Freizeit

Auch neben den Vorlesung blieb genug Zeit, um Glasgow und die Umgebung zu erkunden. Glasgow hat sehr viele Freizeitangebote. Am Wochenende sind häufig Veranstaltungen in der Queen Margarets Union und viele große Künstler treten in Glasgow auf.

Die Universität hat ihr eigenes Fitness Center mit einem großen Angebot an Kursen, einem Schwimmbad und Sauna. Es gibt eine Semestermitgliedschaft, die sich bei regelmäßigem Besuch lohnt. Eine Mitgliedschaft ist außerdem Voraussetzung, wenn man einem bestimmten Sportclub (z.B. Tennis, Gymnastics oder Boxen) beitreten möchte. Sportclubs sind eine gute Möglichkeit mit Studenten vor Ort in Kontakt zu treten. Neben Sportclubs gibt es eine große Auswahl an Societies. Auch hier gibt es für jeden Geschmack etwas. So gibt es die Engineering Society, eine Wine Society oder eine Disney Society.

Wie teuer die Lebenshaltungskosten sind, hängt momentan auch stark vom Wechselkurs ab. Im Allgemeinen ist das Leben in der UK jedoch etwas teurer als in Deutschland.

Für die Anreise aus Hamburg bietet es sich an, mit easyJet oder Ryanair nach Edinburgh zu fliegen, da es keinen Direktflug nach Glasgow gibt. Von Edinburgh ist man allerdings in knapp einer Stunde in Glasgow und der Bus fährt sowohl tagsüber als auch nachts.

Dank der Abschaffung der Roaming Gebühren habe ich mir für meinen Aufenthalt keine britische SIM-Karte besorgt, sondern einfach meine deutsche weiter benutzt, was auch gut geklappt hat.

In Glasgow kann man praktisch überall mit einer kontaktlosen Kreditkarte bezahlen und auch hier habe ich meine Karte aus Deutschland weiter benutzt. Man sollte sich allerdings vorher bei seiner Bank über eventuell anfallende Umrechnungsgebühren informieren.

Fazit für Sie persönlich

Mein Auslandssemester war eine tolle Zeit! Es war spannend einmal eine andere Universität kennen zu lernen und zu erleben, wie dort gelehrt wird.

Außerdem ist Schottland unglaublich schön und man sollte die Zeit nutzen, um Ausflüge zu machen. Viele Ziele lassen sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichen, aber es gibt auch zahlreiche Anbieter für Touren. Highlight für mich war der Trip zur Isle of Skye und nach Glencoe. Auch eine Fahrt zur Isle of Arran lohnt sich, da es dort Seehunde zu sehen gibt!

Es kann sich auch durchaus lohnen, mehr als einmal zu einem Ziel zu fahren, da die Landschaft zu jeder Jahreszeit anders aussieht aber immer beeindruckend ist!

Ein paar besondere Tipps

Glasgow ist eine super Studentenstadt, die für jeden Geschmack etwas bietet. Besonders das West End hat tolle Restaurants und Cafés. Besonders gefallen hat mir das Serenity Café, Urban

West und Baffos Pizza. Bar Soba hat auch sehr leckeres Essen und gute Mittagsangebote für Studenten. Für alle die Schwarzbrot vermissen, bietet sich ein Besuch bei Lidl an.

Mit der E-Mail-Adresse der Universität kann man sich beim Bikesharing Nextbike anmelden und dann immer eine halbe Stunde kostenlos Fahrrad fahren. Das Fahren auf der linken Seite ist allerdings gewöhnungsbedürftig.

Das öffentliche Verkehrsnetz ist nicht mit Hamburg zu vergleichen. Es gibt eine U-Bahn, die im Kreis fährt, mit der man schnell von der Uni ins Stadtzentrum kommt. Die Busse werden alle von verschiedenen Anbietern betrieben und für jeden Anbieter braucht man ein extra Ticket..